



WÖHWA ECS21 Energiecontrollingsystem für Aufbereitungsanlagen in der Schüttgutindustrie

Vorteile

- Speziell für die Schüttgutindustrie entwickelt
- Detaillierte Analyse-möglichkeiten
- Frei parametrierbar
- Unabhängig arbeitendes System
- Einfache Handhabung
- Reduzierung von Fixkosten und Ablesefehlern
- Genauigkeit der Messergebnisse
- Kontinuierliche Messung
- Kumulierte Ergebnisse

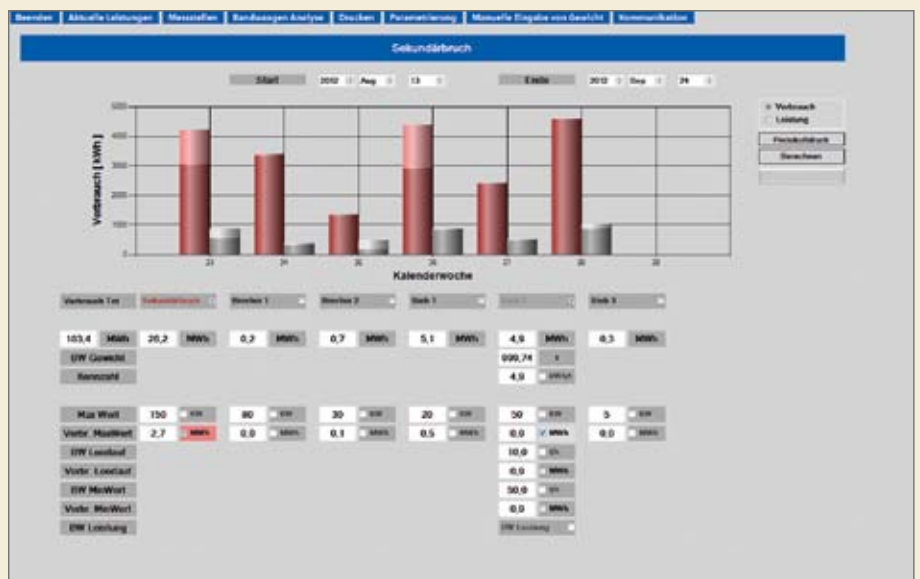
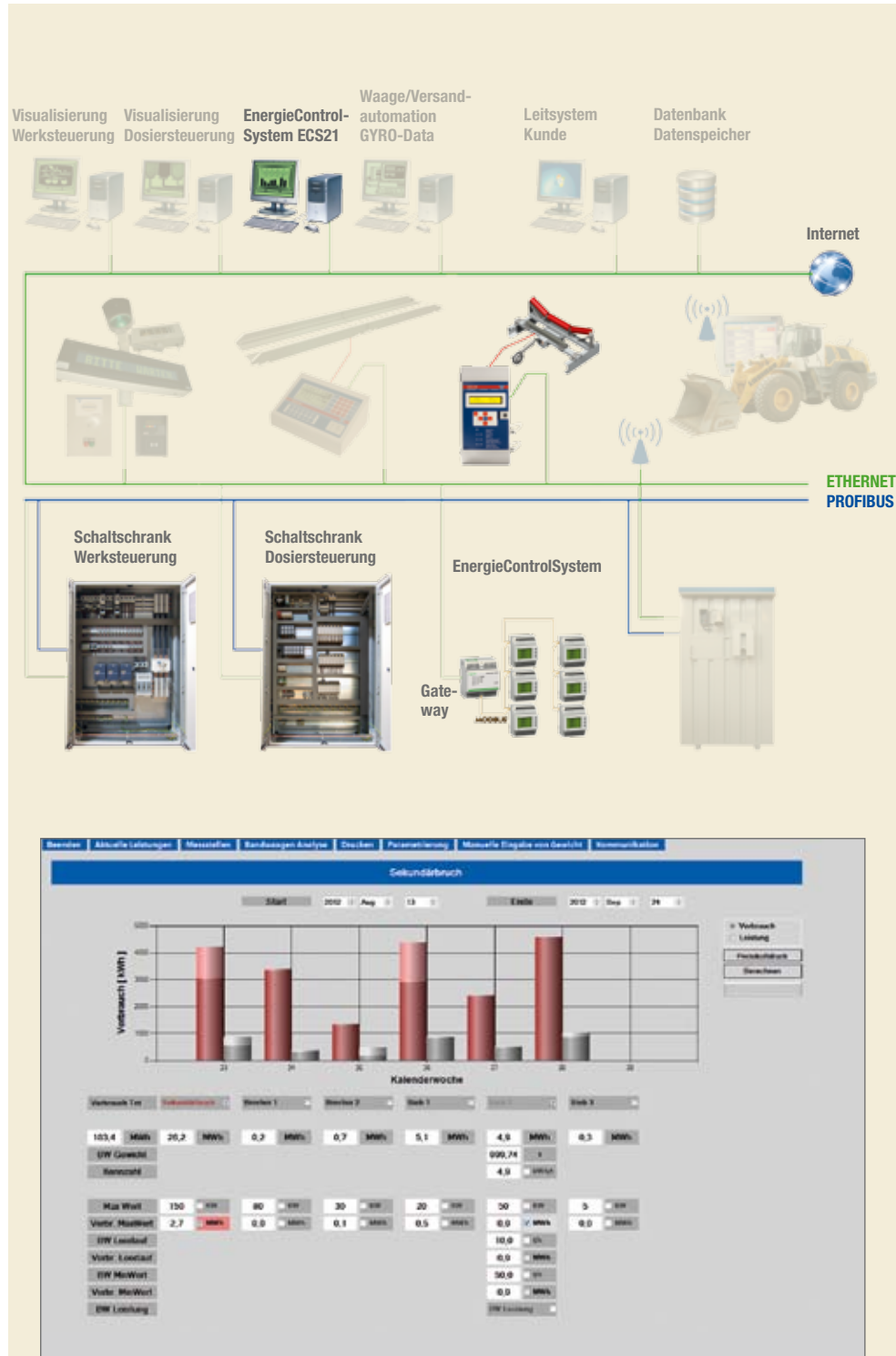




Das WÖHWA ECS21 System speziell für die Aufbereitungsindustrie

Die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Schüttgutindustrie ist in zunehmendem Maße vom bewussten Umgang mit Energie abhängig. Der Kostendruck und der Gesetzgeber verlangen nach Energieeinsparung in allen Bereichen. Die Steuern und Abgaben auf den Strompreis sind in den letzten Jahren überproportional stark angestiegen. Zukünftig werden der Ausstieg aus der Atomenergie, der Ausbau des Stromnetzes und die ansteigende EEG-Umlage die Stromkosten weiter in die Höhe treiben.

Zudem ist speziell die Schüttgutindustrie nach der Stahlindustrie die energieintensivste Branche. Bei den Herstellungskosten von Sand, Kies und Schotter machen die Energiekosten einen überdurchschnittlich hohen Prozentsatz aus. Diese Fakten zeigen deutlich, warum gerade in der stein- und erdenverarbeitenden Industrie die Installation eines Energiecontrollingsystems immer interessanter und bedeutsamer wird.



Analyse Verbrauch in kWh mit Max-Wert – kumuliert



Vorteile gegenüber konventionellen Energiecontrollingsystemen

Der große Vorteil des WÖHWA Energiecontrollingsystems ECS21 ist auf den Punkt gebracht: Im WÖHWA ECS21 können vollautomatisch, parallel zu den Stromverbrauchswerten, auch Massenströme über Bandwaagen vollautomatisch erfasst und gesammelt, individuelle Kennwerte berechnet und entsprechende Messwerte auch später für Regelungszwecke bereitgestellt werden. Konventionelle Systeme können dies nicht!

Außerdem wurde das ECS21 speziell auf die Bedürfnisse der Schüttgutindustrie ausgerichtet. Die Erfassung der Verbrauchswerte, Massenströme sowie die Berechnung und Auswertung erfolgt mit dem ECS21 System vollautomatisch und gibt dem Betreiber die Möglichkeit, mit vorhandenem Personalaufwand den größtmöglichen Nutzen zu realisieren.

Aufbau des ECS21 Systems

Das ECS21 ist ein von den konventionellen Steuerungssystemen einer Aufbereitungsanlage komplett unabhängig arbeitendes Energiecontrollingsystem. Ein konventioneller PC, auf dem eine SQL Datenbank installiert ist, sammelt über ein Ethernetnetzwerk alle Verbrauchsdaten (dreiphasige Strommessung mit Messwertauswertung vor Ort) von entsprechenden Anlagenteilen und Aggregaten.

Hohe Flexibilität durch freie Parametrierbarkeit

Es wird ca. alle 30 Sekunden ein Messwert von jeder der max. 56 Messstellen in einer SQL Datenbank auf dem PC archiviert. Aktuelle Messdaten der im Werk installierten Bandwaagen können über das Ethernet gesammelt und auf derselben Datenbank archiviert werden. Die ECS21 Software ist frei vom Bediener parametrierbar und kann beliebig mit zusätzlichen Messstellen erweitert werden, unabhängig davon, ob einzelne Antriebe gemessen werden sollen oder ein komplettes System.

Hauptgruppenstruktur

Die unterschiedlichen Messstellen sind in bis zu 7 Hauptgruppen, wie z.B. Vorbruch, Sekundärbruch usw. unterteilt. Den unterschiedlichen Hauptgruppen können dann wiederum bis zu 7 Messstellen der Aggregate, wie z.B. Siebmaschinen, Brecher, Pumpen, Entstaubung des entsprechenden Anlagenbereichs zugeordnet werden.

Einbindung von Bandwaagen

Über die in das ECS21 System eingebundenen Bandwaagen kann ermittelt werden, wie viel Zeit und Energie im Anlagenleerlauf und wie viel Energie über einen vom Bediener vordefinierten Max-Wert verbraucht wurde. Zusätzlich können die Verbrauchswerte zweier unterschiedlicher Zeiträume gegenübergestellt werden.



